

3. Zwischenbericht

SICHERES EINKOMMEN SCHAFFT BILDUNGSCHANCEN

Was wir erreichen wollen

In Simbabwe leben rund drei Viertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Staatliche Investitionen in den Bildungssektor und Instandhaltungsmaßnahmen gibt es kaum und so fehlen vielerorts Kindergärten und Vorschulen. Auch in den Projektregionen Mutare und Mutasa gibt es nur wenige Einrichtungen zur frühkindlichen Förderung. Viele Eltern sind arm und so fehlen ihnen häufig die notwendigen Mittel, um ausreichend Nahrungsmittel zu kaufen und ihre Kinder zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Steps for Children wollen wir von Plan International 165 Kindern zwischen drei und sechs Jahren Zugang zu frühkindlicher Förderung ermöglichen. In einem sicheren und kindgerechten Umfeld sollen die Mädchen und Jungen spielen und lernen können und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln. Dafür richten wir vier sogenannte ECCD-Zentren (Early Childhood Care and Development) ein und statten sie mit Möbeln, Spielsachen und Lernmaterialien aus. 147 Väter und Mütter nehmen an Einkommen schaffenden Maßnahmen teil, damit sie ihre Familien ernähren und in die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder investieren können. In insgesamt elf ECCD-Zentren bilden wir Erzieherinnen und Erzieher fort, damit rund 1.500 Kinder von einer verbesserten Betreuung und Förderung profitieren.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Bau von Spielplätzen an zwei ECCD-Zentren
- Errichtung von Wasserspeichern an zwei ECCD-Zentren
- Bereitstellung von Materialien für die Geflügel- und Bienenzucht
- Veranstaltungen für 175 Gemeindemitglieder zum Thema Kinderschutz



PROJEKTREGIONEN:

Mutasa und Mutare

PROJEKTLAUFZEIT:

August 2017 – Juli 2020

BERICHTSZEITRAUM:

August 2018 – Januar 2019

ZIELE:

- Qualitativ gute frühkindliche Förderung für Kinder
- Einkommens- und Ernährungssicherheit in den Familien
- Verbesserung der Kindergesundheit

MASSNAHMEN:

- Bau und Einrichtung von vier Vorschulzentren
- Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien
- Fortbildungen für Erzieherinnen, Erzieher und Eltern

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Frühkindliche Förderung und Kinderschutz

Mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinden haben wir im Berichtszeitraum Spielplätze in den Außenbereichen von zwei ECCD-Zentren gebaut. 70 Gemeindemitglieder halfen bei der Errichtung von Klettergerüsten, Schaukeln und Sandkisten und bemalten sie in bunten Farben. Außerdem lieferten die Gemeindemitglieder Holz, Sand und Wasser für den Bau der Anlagen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung nutzten bereits 80 Mädchen und Jungen die zwei neuen Spielplätze. Die anderen beiden ECCD-Zentren hatten bereits im vorherigen Berichtszeitraum Spielbereiche im Freien erhalten. Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 192 Mädchen und Jungen die vier neuen Zentren.

Mit Beteiligung des Ministeriums für Soziales und Familie führten wir an zwei ECCD-Zentren Veranstaltungen durch, in denen wir zu Kinderschutz, positiven Erziehungsmethoden und Geburtenregistrierung informierten. 175 Eltern sowie Gemeindevorsteherinnen und -vorsteher nahmen an den Veranstaltungen teil.

Verbesserte Wasserversorgung und Hygiene

Für eine nachhaltige Wasserversorgung an den ECCD-Zentren bauten wir im vergangenen Berichtszeitraum drei Brunnen und statteten sie mit Handpumpen aus. Außerdem errichteten wir Wasserspeicher an zwei Zentren. Die Speicher umfassen je 500 Liter und versorgen die Schulen mit sauberem Trinkwasser. Außerdem liefern sie Wasser für die geplanten Gemüseärten. Die verbesserte Wasserversorgung an den Schulen verhindert, dass Kinder weite Wege laufen müssen, um Wasser zu holen. Zudem verbessert das Wasser die Hygienesituation und hilft, Krankheiten vorzubeugen.

Gesundheitshelferinnen und -helfer der Gemeinden führten an zwei ECCD-Zentren Gesundheitschecks für die Kinder durch. Dabei prüften sie die körperliche Entwicklung, den Ernährungszustand und das Hygieneverhalten von insgesamt 70 Vorschulkindern. Zusätzlich informierten die Helferinnen und Helfer im Rahmen von Veranstaltungen in den Gemeinden zu Gesundheit und Hygienepraktiken.

Einkommen schaffende Maßnahmen

Um die finanzielle Situation der Familien zu verbessern, bieten wir in den vier Projektgemeinden Einkommen schaffende Maßnahmen an. In einer Marktanalyse haben sich Gemüseanbau, Bienenhaltung sowie Geflügel- und Fischzucht als Erfolg versprechende Unternehmensfelder erwiesen.

60 Frauen und Männer statteten wir bereits mit 500 Hühnern, ausreichend Futter sowie weiteren Materialien für die



Viel Freude herrschte bei den Geflügelzüchterinnen und -züchtern über die bereitgestellten Tiere und Materialien.

Geflügelzucht aus. In einer zweitägigen Schulung erhielten sie Informationen über die Pflege und Aufzucht der Tiere. Außerdem schlossen sich die Geflügelzüchterinnen und -züchter zu fünf Gruppen mit jeweils zwölf Mitgliedern zusammen. Alle fünf Gruppen konnten bereits gewinnbringend Hühner verkaufen und die Einnahmen für die Aufstockung ihres Geflügelbestands nutzen. Eine Gruppe von zwölf Frauen und Männer erhielt 50 Bienenstöcke sowie Materialien für die Imkerei und Bienenzucht. Ihre erste Honigernte soll im März 2019 erfolgen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Im Berichtszeitraum besuchten Bauinspektoren und Projektteams die vier neuen ECCD-Zentren, um die Projektfortschritte zu begutachten. 58 Projektbeteiligte, darunter Schulleitungen, Mitglieder der ECCD-Komitees und Angehörige unterschiedlicher Behörden, kamen in einem Koordinierungstreffen zusammen, um über die nächsten Schritte zu beraten. Für den nächsten Berichtszeitraum ist eine Zwischenevaluierung des Projektes geplant.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100338“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.facebook.com/stiftunghilfemitplan